

SIGLO Timeout Nr. 74

Nachhaltiges Investieren: SRI, ESG, Impact... Hans wie Heiri?

Dieses Timeout startet eine neue Serie zum Thema nachhaltiges Investieren, einem Bereich, den SIGLO künftig mit interessierten Parteien vertiefter bearbeiten möchte. Das erste Timeout dieser Serie ist als Einführung in die Thematik gedacht, um insbesondere mehr Klarheit über die in der Industrie gängigen Terminologien zu schaffen.

Einführung

Nachhaltige Anlagen (engl.: sustainable and responsible investing, kurz SRI) erfreuen sich steigendem Interesse. Gemäss der neusten Studie der Global Sustainable Investment Alliance (GSIA) haben sich die verwalteten Vermögen im SRI-Bereich von Anfang 2014 bis Anfang 2016 von USD 18 Bio. auf knapp USD 23 Bio. erhöht, ein Wachstum von über 25%. Laut dem Forum Nachhaltige Anlagen verzeichnete die Schweiz im Jahr 2016 einen überproportionalen Zuwachs von 39% auf CHF 266 Mia., geschätzte 7% des gesamten Schweizer Fondsmarkts. Den traditionellen Vermögensverwaltern ist dieser Trend natürlich nicht entgangen und sie haben reagiert, indem sie eigens Abteilungen oder sogar Tochterunternehmen mit purem Fokus auf nachhaltige Anlagen ins Leben gerufen haben. Zwischen den in der Industrie gängigen Begriffen wie SRI, CSR, ESG und Impact Investing wird jedoch zuweilen nicht klar unterschieden, was für Investoren verwirrend sein kann. Wir möchten in diesem Timeout diesbezüglich Klarheit schaffen und die verschiedenen Ansätze nachhaltiger Anlagen kurz vorstellen, damit sich interessierte Investoren die Lösungen aussuchen können, welche ihrer Anlagephilosophie am besten entsprechen.

Definitionen

Vorweg muss klargestellt werden, dass „SRI“ als Oberbegriff für alle nachhaltigen Anlagestrategien zu verstehen ist. Somit sind Fondsbeschreibungen wie „SRI-konform“ nicht aussagekräftig.

SRI ist der Oberbegriff für alle nachhaltigen Anlageansätze.

Die meisten Ansätze berücksichtigen in irgendeiner Form ESG-Kriterien. ESG steht für *environmental* (Umwelt), *social* (Soziales) und *governance* (Führung) und meinen ein Set von Faktoren, wonach Anlagen bezüglich ihrer Nachhaltigkeit in den genannten drei Dimensionen beurteilt werden. Die ESG-Kriterien dienen in erster Linie für die Beurteilung von Unternehmen (für Anlagen in Aktien und Unternehmensanleihen). Staaten können zwar auch entlang der gleichen drei Dimensionen beurteilt werden, die Faktoren müssen aber angepasst werden. In unseren Augen stellt jedoch CSR (ja, eine weitere Abkürzung), für *corporate social responsibility* stehend, keinen eigenen Anlageansatz dar, sondern eine Firmenpolitik, wonach mit der Geschäftsaktivität nicht nur der Gewinn (Shareholder Value), sondern alle Stakeholder berücksichtigt werden.

Diese wird wiederum im ESG-Ansatz evaluiert und dadurch vielleicht sogar gefördert.

Klassifikationen der SRI-Ansätze

Klare Abgrenzungen der SRI-Strategien wären wünschenswert für den Marktplatz, damit Diskussion über SRI-Anlagen zielgerichteter geführt werden können. Ähnlich wie in der Hedgefonds-Industrie existiert jedoch keine globale Instanz oder kein allseits anerkannter Interessensverband, der eine Klassifikation der SRI-Ansätze vorschreibt, woran sich jeder hält. Über die letzten Jahre haben sich die Klassifizierungen verschiedener Branchenverbände dennoch angeglichen. Wir beziehen uns im Folgenden auf die Klassifikationen gemäss der GSIA.

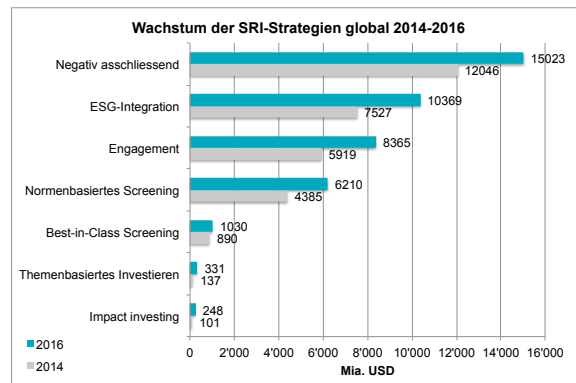
1. **Negativ ausschliessendes Screening:** Ausschluss von Unternehmen, Sektoren (z.B. Tabak, Waffen) oder ganze Länder basierend auf ESG-Kriterien
2. **Normenbasiertes Screening:** Anlagen werden auf Einhaltung international (nach ESG-Kriterien) definierten Normen und Minimumstandards geprüft (z.B. der OECD, ILO, UN-Agenturen) und bei Nichterfüllung ausgeschlossen.
3. **Best-in-Class Screening:** Innerhalb eines Sektors oder Peergroup werden die Unternehmen mit den höchsten

ESG-Werten ausgewählt. Ohne Kombination mit negativem Screening können auch Firmen kontroverser Sektoren ins Portfolio gelangen, solange sie verglichen mit ihrer Peergroup mit guten ESG-Werten auffallen (z.B. die nachhaltigste aller Öffirmen)

4. **ESG-Integration:** Explizite Integration von ESG-Faktoren im Anlageprozess und bei der Anlageentscheidung von Vermögensverwaltern.
5. **Engagement:** Aktive Ausübung der Aktionärsrechte (z.B. Abstimmung bei Aktionärsversammlungen bis hin zur direkten Kontaktaufnahme mit Firmenleitungen), um zwecks Verbesserung der ESG-Werte Einfluss zu nehmen.
6. **Themenbasiertes Investieren:** Anlagen mit spezifischen Bezug zu Nachhaltigkeitsthemen (z.B. erneuerbare Energien, nachhaltige Landwirtschaft).
7. **Impact Investing:** Gewinnorientierte Investition, hauptsächlich in privaten Märkten, die einen Beitrag zur Lösung eines sozialen oder Umweltproblems zum Ziel hat. Es beinhaltet auch Anlagen in unterprivilegierte Gemeinwesen (Community Investing).

Auffallend ist, dass die ESG-basierten Ansätze (1-5) eher auf Unternehmensstufe (oder Länder) eingreifen, um durch Bevorzugung, Meidung oder Druck die Entscheidungsträger zu nachhaltigerem Geschäftsgebaren zu bringen. Die Ansätze 6-7 zielen hingegen direkt auf ein Sozial- oder Umweltanliegen ab. Die folgende Abbildung der GSIA zeigt, dass die ausschliessende Strategie die beliebteste ist, gefolgt von den anderen ESG-Ansätzen.

Themenbasiertes Investieren sowie Impact Investing haben starkes Aufholpotential. Die Beliebtheit von ESG-Strategien erklärt sich mit dem einfachen Zugang (Fondsangebot), aber auch dadurch, dass keine strategische Allokationsänderung nötig ist (Ersatz eines herkömmlichen mit einem ESG-Fonds). Themenbasiertes oder Impact Investing stellen für gewisse Investoren ein neues Anlage-segment dar oder sind schlicht nicht bekannt. Wir möchten das ändern.



Quelle: GSIA, eigene Darstellung

Schlussbemerkungen

In der Praxis werden die Ansätze oft gemischt, z.B. Best-in-Class mit aktivem Engagement. Zudem sind die Grenzen zwischen den Kategorien weich, was die Unterscheidung zuweilen erschwert. Festzuhalten ist, dass sich die Strategien nicht gegenseitig ausschliessen und vom Investor kombiniert werden können. Zentral hierfür ist, dass interessierte Investoren die Klassifikationen kennen, damit sie die ihnen passende Strategie auswählen und Fondsanbieter kritischer hinterfragen können, die einfach „einen Nachhaltigkeitsfonds“ anbieten.

SIGLO Capital Advisors AG

ist eine Anlageberatungsfirma in Zürich,

berät Sie bei der Umsetzung Ihrer Anlagen,

unterstützt Sie bei der Selektion von Anlageprodukten und Managern, bei der Portfolio-konstruktion und bei der Überwachung,

erarbeitet massgeschneiderte Lösungen mit konkreten Handlungsempfehlungen für Sie,

ist zu 100% im Besitz der Partner und hat keine Bindungen zu anderen Finanzinstituten.

www.siglo.ch / contact@siglo.ch

